



INVESTOR MAGAZIN

AUSGABE 72 | 16.04.2014 | www.investor-magazin.de

Aurelius Trendwende im Chart?

Exklusiv-Interview mit Anne Ruffin

Gold: Zwei Verhaltensmuster



K+S
Kanadafokus



Uranerz
Produktionsstart



Hochtief
Kaufgründe

Kostenlos abonnieren unter www.investor-magazin.de



Editorial

Liebe Leser!

Um 7,4% ist die chinesische Wirtschaft im ersten Quartal gewachsen. Diese Zahl reichte, um die europäischen Massenmedien die Volksrepublik im Krisenmodus zu sehen. Das „China-Bashing“ erreichte aber schon vor einigen Tagen seinen Höhepunkt, als diverse Medien eine Geschichte vom kriselnden Immobilienmarkt und dem Schattenbankensystem brachten, dass angeblich vor dem Kollaps stünde. Dazu zwei Anmerkungen: Diese Rufe gibt es schon seit Jahren. Und bisher hat das Land es geschafft, hier vernünftig zu manövrieren. Man muss sogar sagen: Die „besseren“ Kapitalisten sitzen in Peking. Zum zweiten ist 7,4% ein ordentliches Wachstum. Das Land ist die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt. Mit fortschreitender Industrialisierung nehmen die Wachstumsraten ab. Das ist normal. Prozentual zweistellige Zuwächse gehören der Vergangenheit an. Dazu kommt, dass diese BIP-Wachstumswahlen nicht exakt bestimmt werden können, vielleicht waren es 7,2% oder 7,8%. Beides sind sehr gute Ergebnisse.

Ukraine bleibt Börsenthema Nummer eins

Dass Massenmedien mit ihren Einschätzungen oft daneben liegen, zeigt auch die Ukraine-Krise anschaulich. „Woran liegt es, dass so viele Bürger die Krimkrise ganz anders beurteilen als Politik und Medien?“, fragte jüngst **Bernd Ulrich**, stv. Chefredakteur der *Zeit*. Und weiter hieß es: „Wenn die Umfragen nicht täuschen, dann stehen zurzeit zwei Drittel der Bürger, Wähler, Leser gegen vier Fünftel der politischen Klasse, also gegen die Regierung, gegen die überwältigende Mehrheit des Parlaments und gegen die meisten Zeitungen und Sender.“ Offenbar sind die Bürger nicht heiß darauf, einen Konflikt eskalieren zu lassen. Daneben fallen immer mehr Menschen auf die offensichtlich „falsche Politik“ Berlins und Washingtons nicht mehr herein. Man hat kein gutes Gefühl, anderen den Bruch des Völkerrechts vorzuwerfen, wenn die eigene Regierung es mit dem internationalen Recht nicht so genau nimmt. Offenbar siegt der gesunde Menschenverstand. An der Börse bleibt die Ukraine ein heißes Thema. In Verbindung mit dem Mini-Absturz bei den Tech-Aktien ergab sich daraus eine gefährliche Mischung, die die Indizes in den vergangenen Tagen auf Talfahrt schickte. Diese Korrektur ist nicht ungesund, wenn die Märkte nun wieder etwas Zutrauen finden. Solange keine Panik aufkommt, sehen wir weiter verhalten optimistisch auf die nächsten Monate an der Börse. Wegen der Osterfeiertage entfällt unsere Ausgabe in der kommenden Woche. Das nächste Investor Magazin erscheint deshalb am 30. April.

Ihre Redaktion vom Investor Magazin

Highlights

- 2 Editorial
- 3 Aurelius: Trendwende im Chart?
- 4 Deutsche Aktien im Fokus: K+S, Indus, Hoch-tief, R.Stahl
- 5-6 Exklusiv-Interview mit Anne Ruffin: Gold: Zwei Verhaltensmuster bestimmen das Geschäft
- 7 Rohstoffnews: Timmins Gold, Uranerz, Goldmarkt in China
- 8 Rohstoffpreise und Links
- 9-10 Empfehlungslisten

Ausgewählte Charts



DAS INVESTOR MAGAZIN
können Sie unter
www.investor-magazin.de
kostenlos abonnieren.
Empfehlen Sie uns weiter!

Aktie der Woche

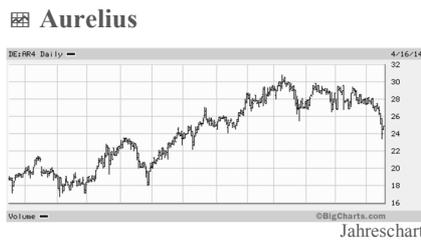
Aurelius: Trendwende im Chart?

☒ Mit Beteiligungsgesellschaften ist es so eine Sache. Laufen die Märkte, dann laufen auch die Aktien der Unternehmenssammler. Gegen einen negativen Markttrend können sich aber meist nur die wenigsten stemmen. Nicht ganz so eindeutig ist die Lage, wenn Gesellschaften wie **Aurelius** am Werk sind. Die Süddeutschen kaufen vor allem Unternehmen „mit Entwicklungspotenzial“. Auf gut deutsch: Firmen, die ins straucheln geraten sind und wieder flottgemacht werden sollen und müssen.

Typischer Fall: Kauf von IDS

Ganz typisch für die Herangehensweise von Aurelius ist der Kauf der **Individual Desktop Solutions GmbH (IDS)** von der **Deutschen Telekom**. Die Ex-T-Systems-Tochter machte zuletzt rund 80 Mio. Euro Jahresumsatz. Das Geschäft mit Industrieunternehmen und der öffentlichen Hand war recht

personalintensiv und verlustträchtig. Aurelius plant durch mehrere Schritte, bereits in diesem Jahr wieder ein positives EBIT zu erwirtschaften.



So sollen zum einen mit der bestehenden Tochter **Getronics** Synergien gehoben werden. Beispielsweise erweitert IDS die Kundenbasis für Aurelius' IT-Geschäft. Zum anderen wird natürlich auf der Kostenseite gearbeitet. Nicht zuletzt sollen künftig höherwertige und damit marginstärkere Dienstleistungen angeboten werden. Das Risiko für Aurelius ist dabei überschaubar, denn es wurde nur ein symbolischer Preis bezahlt. Wahrscheinlich hat das Unternehmen sogar ein wenig Handgeld von der Telekom mit auf den Weg bekommen. Aurelius-CEO **Dirk Markus** spricht dementsprechend von einem „Lucky Deal“, ohne dabei konkret zu werden.

Einstieg ins Werbegeschäft

Insgesamt setzte Aurelius 2013 mit seinen Beteiligungen im vergangenen Jahr rund 1,53 Mrd. Euro um. Das entspricht einem Plus von 11% gegenüber dem Vorjahr. Das „operative EBITDA“ lag bei 106,2 Mio. Euro. In diesem Jahr will Aurelius mehrere Käufe und Verkäufe tätigen. Bereits im ersten Quartal wurde die Healthcare-Sparte von **brightONE** verkauft. Daneben hat man sich kürzlich den Schweizer Werbevermarkter **Publicitas** gesichert, der auf einen Nettoumsatz von rund 110 Mio. Euro kommt. Das dürfte die wohl schwierigste Aufgabe für die Manager von Aurelius werden, denn die Eidgenossen haben so



Quelle: Rainer Sturm / pixelio.de

manchen digitalen Trend im Werbemarkt verpasst. Für weitere Übernahmen ist die Kasse prall gefüllt. So lag die Liquiditätsposition per Jahresende bei stolzen 223,9 Mio. Euro. Hinzu kommt noch ein zweistelliger Millionenbetrag aus dem brightONE-Verkauf. Markus soll am Rande einer Roadshow angedeutet haben, dass man noch zwei bis drei weitere Akquisitionen vor dem Sommer tätigen könne. Die Pipeline sei gut gefüllt.

Bewertung wieder attraktiv

Aktuell bringt es Aurelius auf einen Börsenwert von knapp unter 800 Mio. Euro. Wir sehen das 2014er KGV bei moderaten 14. Attraktiv wird die Aktie (25 Euro; DE000A0JK2A8) auch durch die Dividende. Für das vergangene Jahr will man 0,70 Euro Basisdividende plus einen Sonderbetrag von 0,35 Euro je Anteil ausschütten. Damit kommt das Papier auf eine ordentliche Rendite von 4,2% (Hauptversammlung am 21. Mai). Dazu sieht auch der Chart ganz ordentlich aus. In den vergangenen Wochen ging es mit dem Markt kräftig bergab. Die Aktie verlor etwa ein Sechstel an Wert, hat sich aber nun scheinbar stabilisiert. Dies erfolgte nahe des November-Tiefs und könnte eine Trendwende einleiten. Das Papier bleibt aber risikobewussten Investoren vorbehalten, denn das Beteiligungsgeschäft mit defizitären Unternehmen birgt erhebliche Gefahren. **Erfahrene Anleger können dennoch jetzt spekulativ zugreifen: Kaufen Sie Aurelius auf aktuellem Niveau und gegebenenfalls bei 24,50 Euro. Als Stoppmarke empfehlen wir 20 Euro. (td) ◀**

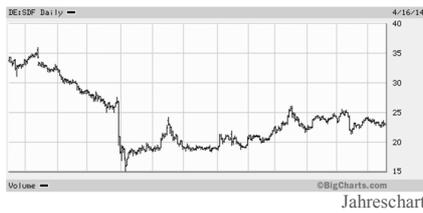
Deutsche Aktien im Fokus

K+S zurrut Hafenpläne fest

☒ Im Kali-Projekt Legacy in Kanada liegt wohl die Zukunft des Düngemittelherstellers **K+S**. Der **DAX**-Konzern hat nun den nächsten Schritt getan und einen Vertrag zum Bau und Betrieb einer neuen Umschlags- und Lageranlage für Kaliprodukte in Vancouver unterschrieben. Partner dort ist die Gesellschaft **Pacific Coast Terminals** (PCT). Finanzielle Details wurden nicht bekannt. Per Bahn sollen die Kaliprodukte an die Westküste gebracht werden und dort per Schiff in alle Welt auslaufen. Im Blick dürfte vor allem der ost- und südasiatische Markt stehen,

mit Indien und China als größte Abnehmer. Mit der Inbetriebnahme wird für den Herbst 2016 gerechnet. Die K+S-Aktie (23,34 Euro; DE000KSAG888) hielt sich in den vergangenen Tagen relativ gut in einem schwachen Marktumfeld, musste am Montag aber ebenfalls Federn lassen. Bei dem Titel liegen Sie seit Erstempfehlung mit 22% im Plus (Ausgabe vom 19.03.13). **Wir bestätigen uns Halten-Votum. Stopp: 21 Euro.** (td) ◀

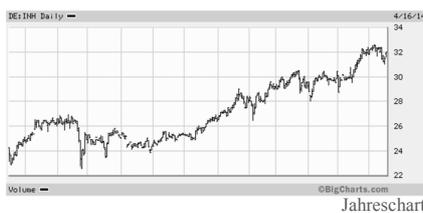
☒ K+S



Indus beglückt Aktionäre und kauft zu

☒ Die mittelständische Beteiligungsgesellschaft **Indus Holding** hebt ihre Dividende an. Wie das Unternehmen mitteilte, soll die Ausschüttung um 10% auf 1,10 Euro je Anteilschein angehoben werden (Hauptversammlung am 11. Juni). Damit sollen die Aktionäre am geschäftlichen Erfolg partizipieren. Indus hatte 2013 bei Umsatz und Ergebnis um je 8% zulegen können. Die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Dezember ermöglicht zudem weitere Akquisitionen. Der neueste Zukauf ist die **Rolko-Gruppe**. Das Unternehmen bietet Rehabilitations-Zubehör an, insbesondere für Rollstühle und Rollatoren. 2013 erzielte Rolko mit über 150 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 20 Mio. Euro. Der Umsatzschwerpunkt liegt in Deutschland und dem angrenzenden Ausland. Indus will vor allem vom globalen Rollstuhlmarkt profitieren. Der soll ein Volumen von 2 Mrd. Euro und ein Wachstum von 9% p.a. aufweisen. Die Indus-Aktie kam von seinen Höchstkursen leicht zurück. Sie liegen hier aktuell mit 13% in Front. **Noch nicht investierte Leser können das Papier noch bis 31,30 Euro kaufen. Bringen Sie aber bitte einen langfristigen Anlagehorizont mit. Stopp: 24 Euro.** (td) ◀

☒ Indus Holding



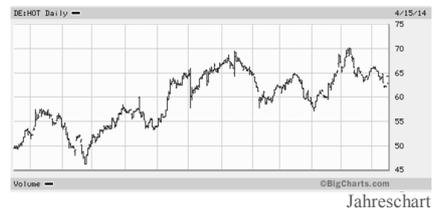
☒ Die vergangenen Wochen waren im Zuge des Ukraine-Konflikts auch für die Aktionäre von **Hochtief** schmerzhaft. Von den Höchstkursen bei fast 70 Euro ging es mit der **MDAX**-Aktie um rund 10% bergab. Inzwischen hat sich das Papier des Baukonzerns stabilisiert. Am Dienstag gab es dann eine treibende Kaufempfehlung von **Merrill Lynch**. Die Amerikaner sehen viel Potenzial bei Hochtief. Angeführt werden eine Mischung aus Aktienrückkäufen, Übernahmen und Verkäufen sowie ein gewisses Aufwärtspotenzial im US-Geschäft. Das meint zumindest Analyst **Marcin Wojtal**. Zudem könnte die angestrebte Anteils-erhöhung bei der australischen Tochter **Leighton** bald vom Markt honoriert werden. Als treuer Leser des **Investor Magazins** kennen sie diese Argumente bereits (siehe **Ausgabe 68** vom 19.03.14). Wir sind daher weiter optimistisch für den Titel (64,30 Euro; DE0006070006). Aktuell liegen Sie bei der Hochtief-Aktie bereits mit 32% im Plus. **Noch nicht investierte Leser können Rücksetzer bis 63,75 Euro zum Einstieg nutzen. Als Stoppmarke empfehlen wir unverändert 57,50 Euro.** (td) ◀

☒ In der vergangenen Ausgabe hatten wir nach einer de-facto Gewinnwarnung von **R. Stahl** (42 Euro; DE000A1PHBB5) die Aktie zum Verkauf empfohlen. Am Tag darauf gab der Elektrotechnikkonzern **Weidmüller** ein Übernahmeangebot für die Waldenburger in Höhe von 47,50 Euro je Aktie ab. R. Stahl lehnte die Offerte in einer ersten Stellungnahme ab. Der Kurs, der zunächst steil auf 45 Euro angezogen hatte, gab daraufhin kräftig nach. Sie, liebe Leser, erreichte unsere Ausgabe bereits am Mittwochnachmittag. Wer unserer Empfehlung sofort gefolgt ist, hat einen kräftigen Kursanstieg verpasst. Keine Frage. Allerdings wissen wir, dass die überwiegende Zahl unserer Leser erst am Mittwohabend oder am Donnerstag Zeit findet, um die Ausgabe zu lesen. Insofern sollte es auch einige geben, die den Kursaufschwung mitgenommen haben. (td) ◀

Hochtief bietet viele Kauf-Argumente

☒ **Hochtief**

☒ Hochtief



R. Stahl: Dumm gelaufen oder Glück gehabt?

☒ **R. Stahl**

Exklusiv-Interview

Gold: Zwei Verhaltensmuster bestimmen das Geschäft

Über zwei Jahre lang konnte Amundi-Fondsmanagerin Anne Ruffin den Aktien von Goldproduzenten wenig abgewinnen, und das obwohl sie einen der größten Fonds in Europa für diesen Bereich, den Amundi Equity Global Resources Fund, managt. Warum sich ihre Meinung Ende 2013 änderte und wie Sie die Auswirkungen der Krise in der Ukraine einschätzt, erklärt Sie exklusiv im Gespräch mit dem Investor Magazin.



Anne Ruffin, Head of Commodity Equity bei Amundi

Investor Magazin (IM): Frau Ruffin, Sie haben Ihren Fonds wahrscheinlich zum schlechtesten Zeitpunkt im neuen Jahrtausend, im Jahr 2008, aufgelegt. Um nicht Gefahr zu laufen, einem Markt alleine ausgesetzt zu sein, bewegt sich Ihr Fond in drei Bereichen: Energie, Industriemetalle und Edelmetalle. Für über zwei Jahre waren Sie den Goldproduzenten gegenüber allerdings negativ eingestellt. Warum?

Anne Ruffin (AR): Ich konnte bereits im Juni 2011 sehen, dass in Zusammenhang mit dem fallenden Goldpreis, Unternehmen Probleme haben werden, sich diesem Umstand daran anzupassen und ihre Kosten nicht schnell genug zu senken können. Bis Dezember 2013 waren wir 20% in diesem Sektor untergewichtet. Gold stabilisierte sich zu diesem Zeitpunkt bei 1.200 US-Dollar je Unze, die Aktien der Goldproduzenten handelten jedoch weiterhin auf einem Bewertungslevel wie zuletzt im Oktober 2008. Wir haben uns daher entschieden, Anfang 2014 unser Exposure in diesem Bereich hochzufahren, weil wir hier eine Möglichkeit im Markt sahen.

IM: In Ihrem aktuellen Managementkommentar erwähnen Sie, dass Sie im letzten Monat in Antizipation der Zahlen für das erste Quartal zum Teil Gewinne in diesem Bereich realisierten. Was erwarten Sie von den

Zahlen? Werden wir wieder steigende Produktionskosten sehen?

AR: Die Industrie befindet sich weiterhin in einem massiven Restrukturierungsprozess. Für Anleger ist es daher schwierig, in diesem Bereich zu handeln. Unternehmen kämpfen mit einem niedrigen Produktionswachstum und haben es schwer, die Kosten zu kontrollieren. Externe Lieferanten, wie zum Beispiel **Caterpillar**, haben bei den Preisen das Zepter in der Hand. Zudem haben die Produzenten unter Druck des Marktes ihre Reserven neu kalkuliert und teilweise drastisch reduziert und dadurch Ihre Produktionsaussichten geschmälert. Unternehmen wie **Goldcorp** müssen daher versuchen, durch Übernahmen ihr Produktionsprofil wieder zu schärfen.

IM: Zwei Ihrer größten Positionen, **Goldcorp** und **Yamana**, stehen sich aktuell bei der Übernahme von **Osisko Mining** gegenüber. Wer wird Ihrer Meinung nach Erfolg haben?

AR: Sehr wahrscheinlich der Höchstbietende. Es gilt zu erwähnen, dass es keinerlei Synergien zwischen den bereits in Produktion befindlichen Minen von **Goldcorp** oder **Yamana** und der **Malartic Mine** von **Osisko** gibt. Die einzige Möglichkeit, Synergieeffekte in dieser Branche zu erzielen, ist, wenn man die Mine des direkten Nachbarn übernimmt. Dies ist jedoch äußerst selten der Fall. **Osisko** wird versuchen, den Bieterprozess solange wie möglich zu verzögern. Die Mine ist erst wenige Quartale in Produktion, jedes weitere erfolgreiche Quartal dürfte den Wert dieser und somit den Kaufpreis steigern.

IM: Ihre größte Position im Fond ist aktuell **Barrick Gold**. Warum?

AR: **Barrick Gold** ist wahrscheinlich das Unternehmen, dass am weitesten ist bei der Restrukturierung fortgeschritten ist. Mit Restrukturierung meine ich hierbei den Verkauf von Assets, um die Bilanz wieder aufzupolieren. In der Industrie sind aktuell zwei Verhaltensmuster zu erkennen. Zum einen Restrukturierungszwang, wie bei **Barrick**, die qualitativ schlechtere Projekte verkaufen und bei den heutigen Bewertungen auch immer Käufer finden werden. Zum



Fortsetzung Exklusiv-Interview mit Anne Ruffin

anderen versuchen gefallene Lieblinge, wie Goldcorp, mit solidem Wachstum und einem niedrigen Kostenprofil, wieder zu alter Popularität zu finden. Sie haben aufgrund des niedrigen Goldpreises vorerst ihren Charme jedoch verloren. Um ihre Rolle als Liebling des Marktes zurückzuerobern, müssen diese Zukäufe tätigen. Dabei kämpfen Sie jedoch gegen Konkurrenten mit demselben Ziel und müssen daher hohe Aufschläge zahlen. In Zukunft werden wir daher wieder Abschreibungen auf die Kaufpreise sehen und die Geschichte beginnt von vorne.

IM: Wo steht der Goldpreis am Ende des Jahres?

AR: Die All-In-Sustaining Costs je Unze Gold bei den Industriegrößten bewegen sich um die Marke von 1.300 US-Dollar. Wie bei anderen Rohstoffen in der Vergangenheit, wird Gold sich daher in einer Handelsspanne zwischen 1.200 und 1.400 US-Dollar bewegen. Die Korrektur nach unten ist abgeschlossen und wir könnten jetzt in eine sehr langweilige Marktphase eintreten, ähnlich wie beim Ölpreis, der sich seit über drei Jahren in einer Handelsspanne von 100 bis 120 US-Dollar je Barrel bewegt. Unabhängig von geopolitischen Geschehnissen hat er sich dort gehalten. Dasselbe erwarte ich auch für den Goldpreis.

IM: Wenn Sie heute 10.000 Euro in eine einzige Goldaktie investieren müssten, welche wäre dies?

AR: Ich glaube, die qualitativ beste Aktie ist **Randgold**. Das Unternehmen produziert in Afrika und wird sehr gut geführt. Es gibt keine missglückten Übernahmen und das Unternehmen hat daher sein Schicksal selbst in der Hand. Ebenso ist die Kostenbasis niedrig. Müsste ich ein Unternehmen nennen, das auf Grund von Restrukturierungsmaßnahmen auch bei dem aktuellen Goldpreis eine Neubewertung erfahren könnte, würde ich Barrick Gold hervorheben. Das Unternehmen ist zwar schon relativ hoch bewertet, aber erfolgreiche Restrukturierungsmeldungen könnten der Aktie Auftrieb verleihen. Des Weiteren ist Barrick der größte Goldproduzent der Welt und viele Investoren halten Shortpositionen.

IM: Fast 40% Ihres Portfolios ist in Aktien im Energiesektor investiert. Wie sehen Sie die Auswirkungen der Krise in der Ukraine auf den weltweiten Energiemarkt und vor allem auch auf Europa?

AR: Es ist schwierig die Auswirkungen abzuschätzen. Der Gaspreis ist auch nur für eine kurze Zeit in die Höhe geschossen. Der Grund ist vor allem der milde Winter in Europa, dadurch sind noch ausreichend Vorräte vorhanden.

Sollte sich die Krise jedoch weiter verschärfen und Russland der Ukraine den Gashahn zudrehen, besteht die Möglichkeit, dass die EU dem Land ein finanzielles Paket schnürt, um die Rechnungen der Russen zu bezahlen. Der Gasmarkt ist außerdem sehr reguliert. Im Gegensatz zum Ölmarkt, der bereits bei einem Verlust von zwei Barrel Öl in Libyen ins Schwanken gerät. Gas wird über langfristige Lieferverträge gehandelt, die Preise sind fest und werden nicht dem Markt angepasst. Trotzdem beobachten wir Firmen mit Exposure in Russland, wie zum Beispiel **BP**, die einen 20%-Anteil an **Rosneft** halten, sehr genau.

IM: Zum Abschluss noch, wo steht der Ölpreis zum Ende des Jahres?

AR: Ich erwarte nicht, dass der Ölpreis, die bereits erwähnte Spanne von 100 bis 120 US-Dollar je Barrel verlassen wird. Zum einen liegen die Produktionskosten bei 80 bis 100 US-Dollar je Barrel. Zum anderen werden wir eine natürliche Anpassung sehen, wenn wir diese Handelsspanne verlassen würden. Saudi Arabien handelt hier als Moderator. Sollte der Preis nach oben hin ausbrechen, werden Saudi Arabien, aber auch die USA, mehr Barrel freigeben, um das weltweite Wirtschaftswachstum nicht zu gefährden. Die Weltwirtschaft ist noch nicht stabil genug, um steigende Energiekosten zu absorbieren. Zudem wird die Weltwirtschaft nicht schnell genug wachsen, um dadurch den Ölpreis selbst in die Höhe zu treiben. In den letzten drei Jahren konnte man die Energiepreise sehr gut voraussagen, diese Tatsache nimmt ein großes Risiko aus dem Markt. Bei Investmententscheidungen spielt der Ölpreis dann eher eine untergeordnete Rolle. Die Welt braucht einen Ölpreis in der besagten Handelsspanne.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Chefredakteur Kai Hoffmann.

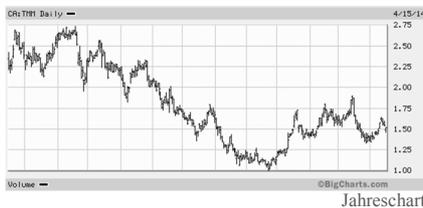
Rohstoffwerte im Überblick

Timmins Gold mit Rekordproduktion in Q1

Nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe veröffentlichte unser Empfehlungswert **Timmins Gold Corp.** (1,52 CAD; CA88741P1036) seine Produktionsergebnisse für das erste Quartal 2014. Die Kanadier freuen sich über den dritten Dreimonatszeitraum mit einer Rekordproduktion in Folge. Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnte die Förderung um 24% auf 35.200 Unzen Goldäquivalent gesteigert werden. Erreicht wurde dieses Ergebnis, weil man auf dem San Francisco-Projekt in Mexiko die Brechanlagen optimierte und diese jetzt 24.000 Tonnen pro Tag verarbeiten können. Im Vergleich zum letzten Quartal 2013 konnte der Durchsatz um 8% gesteigert werden. Das Unternehmen rechnet konservativ mit einer Jahresproduktion von 115.000 bis 125.000 Unzen Goldäquivalent für 2014. Diese

Guidance könnte selbst ohne weitere Ausdehnung der Produktion eingehalten werden. Timmins rechnet in diesem Jahr mit Cashkosten je produzierter Unze Gold von rund 800 US-Dollar. In 2013 lagen diese bei 717 US-Dollar. Auch diese Guidance sollte das Unternehmen schlagen können. Mit den Finanzzahlen rechnen wir innerhalb der nächsten vier Wochen. Diese können dann schon eine erste Indikation sein. Im Februar schloss das Unternehmen eine 26 Mio. US-Dollar Finanzierung erfolgreich ab. Allerdings scheint die Kapitalmaßnahme noch auf den Kurs zu drücken, der sich seither nur sehr langsam erholt. Wir liegen seit Erstempfehlung in *Ausgabe 59* dennoch mit 10% im Plus. **Die Papiere von Timmins sind für Investoren mit einem Anlagehorizont von mindestens sechs Monaten weiter interessant. Letztes Jahr lagen die All-In-Sustaining Cashkosten bei knapp unter 900 US-Dollar je Unze. Selbst mit einem schwächeren Goldpreis würde Timmins profitabel produzieren. Neuleser nutzen Rücksetzer auf 1,50 CAD, um eine kleine Position aufzubauen. Wir heben unseren Stopp auf 1,10 CAD an.** (kh) ◀

Timmins Gold

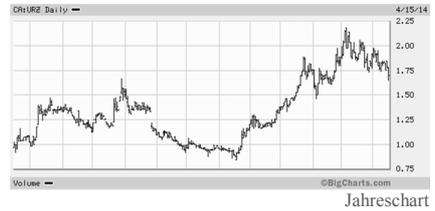


Regulatory Commission (NRC). Ingsheim rechneten wir schon Mitte Februar mit dem Produktionsstart, aber gut Ding will bekanntlich Weile haben.

Letzte Nacht erreichte uns jetzt endlich die Meldung, dass die Produktion auf dem Nichols Ranch-Projekt aufgenommen wurde.

Die NRC erteilte die Genehmigung und Uranerz kann den Schalter umlegen. Im In-Situ Verfahren, wobei Wasser angereichert mit Sauerstoff, Natriumbicarbonat und Kohlendioxid durch das Gestein gepumpt wird, gewinnt man Uran aus dem Sandstein. Hierbei erhält man eine Art Harz, dass dann an den Nachbarn **Cameco**, einem der größten an der Börse gehandelten Uranproduzenten, zur Weiterverarbeitung geliefert wird. Uranerz ist jetzt einer von nur einer Handvoll an der Börse gelisteten Uranproduzenten der Welt. Wie bereits berichtet, verfügt Uranerz über Abnahmeverträge für über 50% der Produktion zu Preisen fast 100% über der aktuellen Notiz am Spotmarkt von U308. Einer der Abnehmer ist das Unternehmen **Exelon**, einer der größten Betreiber von Atomkraftwerken in den USA. Mit Spannung warten wir jetzt auf die ersten Produktionsergebnisse. Da der Produktionsbeginn für das erste Quartal angekündigt war, ist die Aktie seit April etwas unter Druck geraten. **bleiben Sie dabei, Neuleser können ebenfalls auf dem aktuellen Niveau noch eine Position aufbauen. Rennen Sie dem Titel aber nicht hinterher. Setzen Sie Ihren Stoppkurs wie Altleser bei 1,45 CAD.** (kh) ◀

Uranerz Energy



Uranerz Energy: Gut Ding will Weile haben

Für Leser der ersten Stunde des *Investor Magazins* ist die Aktie von **Uranerz Energy** ein alter Hut. Bereits mehrfach berichteten wir über den Wert. Zuletzt empfahlen wir die Papiere in Antizipation des Produktionsbeginns in *Ausgabe 55* zum Kauf. Der Kurs entwickelte sich sehr erfreulich (wir lagen bis zu 82% vorne), doch der Produktionsbeginn sollte sich nach wie vor verzögern. Grund hierfür war eine noch letzte fehlende Betriebserlaubnis der **Nuclear**

Gold: Sind die Chinesen Schuld am Preisrutsch?

Am gestrigen Dienstag veröffentlichte der **World Gold Council** einen Bericht zum Goldmarkt in China. Der Aufstieg von Chinas Mittelklasse hat die Goldnachfrage in den letzten zehn Jahren um das vierfache ansteigen lassen. In dem Land selbst gibt es über 600 Goldminen. Die Top 10 sind für rund 50% der im letzten Jahr produzierten Menge von 437 Tonnen Gold verantwortlich. Die Regierung hat die Banken **HSBC** und **ANZ** damit beauftragt, Gold zu importierten und für ausreichend Angebot in der Freihandelszone zu sorgen. Der gestrige Preisrutsch von fast 3% ließe sich damit erklären, dass China fast 1.000 Tonnen Gold in Arbitragetransaktionen gebunden haben soll. **Goldman Sachs** glaubt, dass China fast 160 Mrd. US-Dollar an Krediten primär durch Kupfer und Eisenerz abgesichert hat. Die offiziellen Goldreserven des Landes wurden letztmals 2009 veröffentlicht und lagen damals bei „nur“ 1054 Tonnen. Es wird seit langem spekuliert, dass diese Zahl heute doppelt so hoch sein könnte. (kh) ◀



Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Preis am 31.12.2013	Differenz
Gold (US\$ / Feinunze)	1299,91	1197,91	9%
Silber (US\$ / Feinunze)	19,56	19,42	1%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	110,00	110,90	-1%
Aluminium (US\$ / Tonne)	1877,00	1848,00	2%
Blei (US\$ / Tonne)	2127,00	2238,01	-5%
Kupfer (US\$ / Tonne)	6565,00	7378,01	-11%
Nickel (US\$ / Tonne)	16409,00	14071,00	17%
Platin (US\$ / Feinunze)	1436,10	1358,90	6%
Palladium (US\$ / Feinunze)	798,10	712,20	12%
Zink (US\$ / Tonne)	2061,00	2079,00	-1%
Zinn (US\$ / Tonne)	23397,00	22489,00	4%
Mais (US\$ Cent / Scheffel)	509,00	423,00	20%
Baumwolle (US\$ Cent / Pfund)	91,98	84,80	8%
Holz (US\$ / 1.000 Board Feet)	326,00	375,00	-13%
Kaffee (US\$-Cent / Pfund)	198,96	113,46	75%
Kakao (GBP / Tonne)	1851,00	1734,00	7%
Raps (EUR / Tonne)	375,00	367,00	2%
Orangensaft (US\$-Cent / Pfund)	162,40	140,00	16%
Weizen (US\$-Cent / Scheffel)	708,50	600,50	18%
Zucker (US\$-Cent / Pfund)	17,60	16,50	7%
Milch (US\$ / 100 Pfund)	21,80	19,20	14%
Mastrind (US\$-Cent / Pfund)	179,40	167,10	7%
Sojabohnen (US\$-Cent / Scheffel)	1505,00	1305,00	15%

Stand: 16.04.2014; Quelle: eigene Recherche

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

- Über die derzeitigen Differenzen zwischen den Massenmedien und ihren Lesern hatten wir uns schon in unserem Editorial geäußert. Telepolis hat dazu ein paar weitere Äußerungen zusammengetragen. Mehr unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-72-link01>
- Was Schiffsfonds vor einigen Jahren, sind nun offensichtlich Container-Investments. Ganz koscher geht es aber auch in diesem Business nicht immerzu, wie das Manager-Magazin zu berichten weiß. Mehr unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-72-link02>
- Ein aktivere Kartellpolitik von Bonn und Brüssel würden auch wir uns zu Gunsten der Verbraucher wünschen. Im Telekommunikationsmarkt sind wir da nicht allein. Auch Freenet-Boss Christoph Vilanek fürchtet durch den Zusammenschluss von O2 und E-Plus weniger Innovationen und höhere Preise. Mehr unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-72-link03>
- Ein endgültiges Ende der weltgrößten Bitcoin-Börse Mt. Gox stehe einem Zeitungsbericht zufolge kurz bevor. Dass die Kunden wenigstens einen Teil ihres Geldes wiederbekommen, ist alles andere als sicher. Mehr unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-72-link04>



„Brot und Kunst sind die wichtigsten Lebensmittel des Menschen.

Wir kümmern uns um beides.“

Dietmar Schönherr (86), Gründer und Ehrenvorsitzender von 'Pan y Arte'



Die Hilfsorganisation 'Pan y Arte' e.V. unter dem Vorsitz des Bremer Altbürgermeisters Dr. Henning Scherf ist seit 1994 in Nicaragua tätig. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die durch Musizieren und Malen, Schreiben und Lesen, Tanzen und Theaterspielen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Denn Kultur darf kein Luxus sein!

Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren? Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.panyarte.de

Pan y Arte e.V.
 Rothenburg 41
 48143 Münster

Tel 0251 – 488 20 50
 Fax 0251 – 488 20 59
info@panyarte.de

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Dann vertrauen Sie uns Ihre Spende an!

Konto 36 36
 Bank für Sozialwirtschaft
 BLZ 370 205 00





LAUFENDE EMPFEHLUNGEN - DEUTSCHE WERTE

Weitere Informationen zu den Aktien von **Hochtief**, **Indus Holding** und **K+S** finden Sie auf Seite 4. Bei **RIB Software** ging unser Nachkauf bei 10,50 Euro auf. Wir haben den Einstiegskurs entsprechend angepasst. In der vergangenen Woche wurde keine unserer Empfehlungen ausgestoppt.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung	Stopp	Votum
Aurelius	DE000A0JK2A8	16.04.2014	16.04.2014	25,00 €	25,00 €	0,0%	20,00 €	Nachkauf bei €24,50
Hochtief	DE0006070006	26.06.2013	16.04.2014	48,50 €	64,30 €	32,6%	57,50 €	Kaufen bis €64
Indus Holding	DE0006200108	15.01.2014	16.04.2014	27,90 €	32,21 €	15,4%	24,00 €	Nachkauf bei €31,30
K+S	DE000KSAG888	06.11.2013	16.04.2014	19,10 €	22,85 €	19,6%	21,00 €	Halten
DEAG	DE000A0Z23G6	28.08.2013	11.12.2013	3,55 €	5,67 €	59,7%	4,75 €	Nachkauf bei €5,40
MBB Industries	DE000A0ETBQ4	06.11.2013	12.03.2014	22,05 €	25,77 €	16,9%	17,50 €	Kaufen bis €24,50
Nanogate	DE000A0JKHC9	06.03.2013	26.02.2014	23,90 €	35,00 €	46,4%	29,00 €	Halten
RIB Software	DE000A0Z2XN6	01.04.2014	-	11,03 €	10,70 €	-3,0%	8,00 €	Nachkauf bei €10,50
Helma Eigenheimbau	DE000A0EQ578	13.03.2013	01.04.2014	14,25 €	24,49 €	71,9%	18,00 €	Kaufen bis €23,75
PNE Wind	DE000A0JBPG2	13.02.2013	08.01.2014	2,74 €	2,66 €	-2,9%	2,35 €	Kaufen bis €2,97
Grammer	DE0005895403	30.01.2013	26.02.2014	19,19 €	35,00 €	82,4%	30,00 €	Halten
PSI	DE000A0Z1JH9	26.03.2014	-	13,20 €	13,10 €	-0,8%	10,20 €	Nachkauf bei €12,50
Evotec	DE0005664809	10.07.2013	26.03.2014	2,55 €	3,55 €	39,2%	3,20 €	Halten
Orad Hi-Tec	IL0010838071	19.03.2014	19.03.2014	1,52 €	1,50 €	-1,3%	1,20 €	Kaufen bis €1,50
Klöckner & Co.	DE000KC01000	29.05.2013	19.03.2014	9,80 €	10,50 €	7,1%	10,00 €	Kaufen
MVV Energie	DE000A0H52F5	05.06.2013	19.03.2014	20,80 €	22,56 €	8,5%	18,50 €	Halten
Continental AG	DE0005439004	27.03.2013	12.03.2014	92,60 €	163,95 €	77,1%	152,00 €	Halten
Elmos Semiconductor	DE0005677108	05.03.2014	-	13,00 €	13,50 €	3,8%	10,50 €	Nachkauf bei €12,75
Cancom	DE0005419105	24.10.2012	05.03.2014	10,80 €	29,87 €	176,6%	26,00 €	Kaufen
Capital Stage	DE0006095003	08.01.2013	05.03.2014	3,65 €	3,71 €	1,6%	2,98 €	Kaufen bis €3,65
Bayer	DE000BAY0017	11.09.2013	05.03.2014	84,31 €	92,16 €	9,3%	88,00 €	Halten
Freenet	DE000A0Z2ZZ5	23.01.2013	05.03.2014	15,30 €	23,78 €	55,4%	17,50 €	Kaufen bis €23,75
Lanxess	DE0005470405	09.10.2013	26.02.2014	46,46 €	53,57 €	15,3%	46,50 €	Halten
UMS	DE0005493654	10.04.2013	26.02.2014	9,38 €	11,15 €	18,9%	7,50 €	Kaufen bis €11,50
VTG	DE000VTG9999	21.08.2013	26.02.2014	14,40 €	14,51 €	0,8%	11,50 €	Nachkauf bei €14,4
Bastei Lübbe	DE000A1X3YY0	18.09.2013	02.10.2013	7,50 €	7,51 €	0,1%	6,00 €	Kaufen
Wincor Nixdorf	DE000A0CAYB2	27.11.2013	05.02.2014	47,20 €	47,51 €	0,7%	41,00 €	Halten
René Lazard Anleihe	DE000A1PGQR1	30.10.2013	30.10.2013	86,00%	67,60%	-21,4%	-	spekulativ Kaufen
Turbon	DE0007504508	12.02.2014	-	10,45 €	10,50 €	0,5%	8,50 €	Nachkauf bei €9,75
Tonkens Agrar	DE000A1EMHE0	08.05.2013	12.02.2014	9,96 €	9,90 €	-0,6%	10,00 €	Kaufen bis €11
Molgen	DE0006637200	17.04.2013	12.02.2014	13,75 €	10,90 €	-20,7%	10,00 €	Halten
bet-at-home.com	DE000A0DNAY5	29.01.2014	-	34,70 €	40,05 €	15,4%	27,50 €	Kaufen €34,90/33
SAP	DE0007164600	04.12.2013	-	60,00 €	57,55 €	-4,1%	47,00 €	Halten
Puma	DE0006969603	06.11.2012	25.09.2013	219,25 €	209,25 €	-4,6%	185,00 €	Halten



LAUFENDE EMPFEHLUNGEN - ROHSTOFFWERTE

Wir haben unseren Stoppkurs bei **Timmins Gold** angehoben. Mehr dazu auf Seite 7. +++ Bei **Arian Resources** hat sich unser Einstandskurs geändert. Dieser liegt jetzt bei 0,18 CAD. +++ Unter mickrigem Volumen von gerade einmal 10.000 CAD ging es Tag für Tag bergab bei **Confederation Minerals**. Wir sind jetzt leider ausgestoppt worden. +++ Der Rubel hat nach einer kurzen Erholungsphase, weiter an Wert verloren. Dies belastete auch unseren Empfehlungswert **C.A.T. Oil**, der seine Gewinne aus der Vorwoche wieder abgab. Wir sind ohne Verlust ausgestoppt worden, findige Leser konnten zwischenzeitlich rund 14% Gewinn realisieren.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung	Stopp	Votum
Uranerz Energy	US91688T1043	04.12.2013	16.04.2014	\$ 1,20	\$ 1,70	41,7%	1,45 \$	Kaufen
Timmins Gold	CA88741P1036	15.01.2014	16.04.2014	\$ 1,38	\$ 1,52	10,5%	1,10 \$	Kaufen
Activa Resources	DE0007471377	23.01.2013	02.04.2014	2,28 €	2,17 €	-4,8%	2,15 €	Halten
BP plc	GB0007980591	13.03.2013	26.03.2014	5,07 €	5,82 €	14,9%	5,50 €	Kaufen
Pilot Gold	CA72154R1038	13.11.2013	19.03.2014	\$ 0,80	\$ 1,39	73,8%	1,05 \$	Kaufen
Deutsche Rohstoff	DE000A0XYG76	10.04.2013	12.03.2014	13,75 €	23,85 €	73,5%	22,00 €	Halten
Platinum Group Metals	CA72765Q2053	28.08.2013	05.03.2014	\$ 1,20	\$ 1,12	-6,7%	0,85 \$	Kaufen
Occidental Petroleum	US6745991058	08.05.2013	19.02.2014	\$ 87,74	\$ 94,90	8,2%	75,00 \$	Kaufen
Newcrest Mining	AU000000NCM7	26.06.2013	12.02.2014	\$ 9,52	\$ 10,32	8,4%	8,50 \$	Kaufen
True Gold Mining	CA89783T1021	06.11.2013	29.01.2014	\$ 0,33	\$ 0,38	16,9%	0,33 \$	Halten
Blackheath Resources	CA09238D1069	23.10.2013	22.01.2014	\$ 0,22	\$ 0,28	30,2%	0,20 \$	Kaufen \$0,23/0,20
AngloGold Ashanti	US0351282068	02.10.2013	06.11.2013	\$ 12,44	\$ 17,73	42,5%	14,50 \$	Kaufen
Arian Resources	CA04036A1075	02.04.2014	-	\$ 0,18	\$ 0,14	-22,2%	0,09 \$	Kaufen \$0,19/0,17
Columbus Gold	CA1991711096	26.03.2014	-	\$ 0,51	\$ 0,49	-3,9%	0,35 \$	Kaufen \$0,52/0,50
Canarc	CA13722D1015	12.03.2013	-	\$ 0,09	\$ 0,11	22,2%	0,06 \$	Kaufen
Junior Gold Miners ETF	US57060U5891	26.02.2014	-	\$ 42,63	\$ 35,88	-15,8%	35,00 \$	Kaufen
ExxonMobil	US30231G1022	19.02.2014	-	\$ 94,05	\$ 98,68	4,9%	80,00 \$	Kaufen \$94,05/93,50
Klondex Mines	CA4986961031	12.02.2014	-	\$ 1,89	\$ 1,87	-1,1%	1,45 \$	Kaufen \$1,89/1,80
Santacruz Silver	CA80280U1066	22.01.2014	-	\$ 1,00	\$ 0,82	-18,0%	0,65 \$	Kaufen \$1,00



Disclaimer

Interessenskonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenskonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenskonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:

- Uranerz Energy
- Confederation Minerals

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenskonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und

Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetz der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen. Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):
Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):
http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf
Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):
http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einen Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12. Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main
Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329
E-Mail: info@investor-magazin.de

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

DAS INVESTOR MAGAZIN

Klare Analysen

Nachvollziehbare Empfehlungen

Informationen mit Mehrwert



Deutsche Aktien +++ Rohstoffe +++ Anleihen & Zertifikate

**Kostenlos abonnieren unter:
www.investor-magazin.de**